

Ursula Frank

## Gemeinsam sind wir stark

Ein Theaterstück für Kinder ab 6 Jahre

**Erzähler(in)** =*E:Kursiver Text*

**E:** Die kleine **Maus Hoppsi** wohnt ganz allein in einem gemütlichen Mauseloch am Rande eines finsternen Waldes. Nachts heult der Wind in den Bäumen, es kracht und knackt im Gebüsch. Hoppsi weiß genau, diesen unheimlichen Wald wird sie niemals betreten. Dort hausen gefährliche Tiere, und der schlimmste von allen ist Zottelmax, der Riesenbär mit den Riesenzähnen und den Riesenklauen. Eines Abends klopft es an Hoppsis Tür. Neugierig öffnet sie. Da steht ihre beste Freundin **Lizzi**.

**Hoppsi:** Hallo, Lizzi, wie schön, dass du mich besuchst.

**Lizzi:** (aufgeregt) Hoppsi, weißt du schon das Neueste?

Hast du den Kuckuck nicht gehört? Er ruft doch schon seit einer halben Stunde: Der Mond wird heute 1000 Jahre alt. Er will mit allen Tieren seinen Geburtstag feiern, mitten im Wald auf der großen Wiese.

**Hoppsi:** (*ungläubig*) Mit allen Tieren, sagst du? Mit den großen Tieren vielleicht, aber doch nicht mit uns kleinen Mäusen.

**Lizzi:** Doch, Hoppsi, so glaub mir doch, auch wir Mäuse dürfen mit ihm feiern. Der Mond hat mit dem Kuckuck gesprochen: ‚Ruf **alle** herbei, die Großen und die Kleinen‘, hat er gesagt, , und ruf so laut du kannst, damit dich auch die aller kleinste Maus noch hören kann.‘

**Hoppsi:** Nein, nein, Lizzi, das ist nichts für mich. Das ist mir **viel** zu gefährlich. Da muss ich ja durch den stockfinsternen Wald laufen. Und du solltest auch besser zu Hause bleiben. Wir kleinen Mäuse haben so viele Feinde. Denk doch nur an Zottelmax, den Riesenbären mit den Riesenzähnen und den Riesenklauen.

**Lizzi:** Ich habe ja auch Angst, besonders vor Zottelmax, aber ich **will** keine Angst haben. Wenn du mitkommst, Hoppsi, dann bin **ich** bei dir, und **du** bist bei mir. Dann sind wir schon **zwei**, und gemeinsam sind wir stark.

**Hoppsi:** „Gemeinsam sind wir stark???“

**E:** Hoppsis Stimme zittert, aber sie gibt Lizzi die Pfote. So trippeln sie in den dunklen Wald hinein. Von der höchsten Tanne hören sie den Ruf des **Kuckucks**:

**Kuckuck:**

Der Mond, er lädt euch alle ein - Kuckuck, Kuckuck  
Ein jedes Tier soll bei ihm sein - Kuckuck, Kuckuck  
Wir wollen ihm ein Ständchen bringen - Kuckuck, Kuckuck  
Kommt all' herbei, für ihn zu singen - Kuckuck, Kuckuck

***E:** Nach und nach erwachen die Tiere vom Schlaf. Verwundert heben sie den Kopf und spitzen die Ohren. Zuerst macht sich der **Fuchs** auf den Weg. Als er um die Ecke schleicht, flitzt Hoppsi hinter einen Baum, ihr Herz klopft bis zum Hals. Gierig starrt der Fuchs hinter ihr her. Ein junges Mäuschen wäre jetzt ein kleiner, aber feiner Leckerbissen.*

**Fuchs:** Hallo, ihr zwei Krabbelmäuse, wohin des Wegs?

**Lizzi:** Wir gehen zur großen Wiese. Der Mond hat uns eingeladen. Er feiert dort seinen Geburtstag. Heute wird er 1000 Jahre alt. Komm mit, lieber Fuchs, dann kannst du uns beschützen, denn wir zwei fürchten uns vor Zottelmax, dem Riesenbären mit den Riesenzähnen und den Riesenklauen.“

***E:**Der Fuchs erschrickt gar fürchterlich.*

**Fuchs:** Zottelmax streicht durch den Wald? Dann geht nur alleine weiter, ihr dummen Mäuse, ich verziehe mich lieber in meinen sicheren Bau.“

**Lizzi:**„Sei doch kein Angsthase, geh mit uns, Fuchs, dann kann Dir nichts passieren, denn gemeinsam sind wir stark.

**Fuchs:** Das ist wohl wahr. Gemeinsam sind wir stark.

***E:**Der Fuchs zieht mit den Mäusen weiter. Plötzlich treten **zwei Rehe** aus dem Dickicht hervor, ein starker Rehbock mit einem prächtigen Geweih und seine zarte Frau*

**Hoppsi:** Guten Abend, ihr zwei. Kommt ihr mit uns auf die große Wiese? Der Mond feiert heute Geburtstag. Alle Tiere sind eingeladen.

**Rehbock:** Tut mir leid, wir bleiben nachts lieber zu Hause, denn meine Frau fürchtet sich vor Zottelmax.

**Reh:** Mein Mann hat genauso viel Angst vor diesem Riesenbär, aber das will er euch nur nicht verraten.

**Hoppsi:** Wenn man Angst hat, muss man sich nicht schämen. Wir haben nämlich auch Angst. Aber wenn ihr mit uns kommt, dann sind wir schon Fünf, und gemeinsam sind wir stark.

***E:** Da nicken die Rehe und friedlich wandern sie zusammen weiter.  
Es raschelt im Laub und **Berta**, die **Brillenschlange** schlängelt sich über den Weg.*

**Berta:** Halt! wohin so eilig? Ich habe Hunger. Einen von euch möchte ich jetzt gerne fressen. Sagt mir, wer schmeckt von euch am besten?

**Fuchs:** Du vorlaute Brillenschlange, pass lieber auf, dass **dich** keiner frisst. Zottelmax schleicht durch den Wald.

***E:** Da dreht sich die Schlange erschrocken im Kreis.*

**Berta:** Wie? Wo? Was? Der Zottelmax ist wieder im Lande? Oh Schreck, oh Graus, dann will ich mich schnell verkriechen.

**Rehbock.** Du musst dich nicht verkriechen, Berta, komm mit uns zur großen Wiese. Wir haben alle Angst vor Zottelmax, aber gemeinsam sind wir stark.

**Reh:** „Schnuppere mal in die Luft, Berta, dann riechst du schon jetzt den feinen Kuchen, den der Mond für uns gebacken hat.“

*E: Die Schlange streckt sich und reckt sich. Sie zieht den köstlichen Duft von Mandeln und Marzipan tief in ihren Schlangenkörper hinein.*

**Berta:** Mmmm, wie das duftet! Ich komme mit, **das** lasse ich mir nicht entgehen. Für Mondkuchen wage ich das größte Abenteuer

*E: Schon schlängelt sie neben den Tieren her.  
Plötzlich stolpert der Fuchs über einen dicken Erdhaufen. Der **Maulwurf Otto** schaut neugierig hervor.*

**Otto:** Wo wollt ihr denn alle hin?

**Lizzi:** Wir wollen dem Mond zum Geburtstag gratulieren.

**Otto:** Zum Mooond wollt Ihr? (*ungläubig*). Ihr wollt zum Himmel fliegen? Hahaha, dass ich nicht lache. Wo habt ihr denn eure Flügel?

**Lizzi:** (*vorwurfsvoll*): Ja, Otto, hast du denn wieder gar nichts mitbekommen? Unser Mond wird heute 1000 Jahre alt. Er sitzt schon auf der großen Wiese, und wartet auf seine Gäste. Alle Tiere des Waldes sind eingeladen.

**Otto:** Davon weiß ich nichts. Unten in der Erde hört man so schlecht, aber ich bleibe lieber hier. Wenn mich der Zottelmax erwischt, macht er einmal ‚Haps‘ - und weg bin ich.

**Lizzi:** Otto, habe Mut! Dir wird kein Unglück geschehen, wie werden dich alle beschützen. Komm mit uns auf die große Wiese.

**Otto:** Aber ich kann schlecht laufen und komme kaum vom Fleck. Dann werdet ihr auf mich böse sein.

**Reh:** Nein, lieber Otto, hier wird keiner böse. Ich ziehe dich mit meiner Pfote und wenn du müde wirst, darfst du auf meinen Rücken krabbeln.

*E: Das lässt sich der Maulwurf nicht zweimal sagen. Er reicht dem Reh seine kleine Schaufelhand und ist froh, dass er dabei sein darf. Da brummt eine dicke **Wespe** Otto vor der Nase herum.*

**Wespe:** Hallo, Otto, wo willst du denn noch hin?

**Otto:** Wir ziehen zur großen Wiese und feiern Geburtstag. Der Mond wird 1000 Jahre alt.

**Wespe:** 1000 Jahre??? Sooo alt ist der schon? Dann fliege ich mit. Da gibt es sicher süßen Kuchen. Das ist mein Leibgericht. Doch wartet einen Moment. Ich will meinem Freund Pieksi Bescheid sagen. Er ist der stacheligste Igel im ganzen Wald.

**Lizzi:** Ja, ruf ihn herbei. Wir können ihn gut gebrauchen, wenn Zottelmax uns über den Weg läuft.

**Alle:** denn gemeinsam sind wir stark.

**Wespe:** Piiiieksi! Piiiieksi!

**Pieksi:** Bin schon zur Stelle. Es kann losgehen, Freunde.

**E:** *Da stehen drei Hasen am Wegesrand, sie sind den Tieren wohl bekannt.*

**Hoppsi:** Kommt mit uns, wir feiern ein großes Fest, damit ihr auch mal Kuchen esst.

**Hasenvater:** Oh nein, wir bleiben lieber hier, wir fürchten sehr das Zotteltier.

**Hoppsi:** Habt keine Angst. Kommt mit. Gemeinsam sind wir stark.

**E:** *Ein Käuzchen sitzt auf seinem Ast und bestaunt die Prozession der Tiere, die unter ihm dahin zieht.*

**Käuzchen:** Wohin des Weges?

**Berta:** Zum Mond auf die große Wiese, hast du nicht den Ruf des Kuckucks gehört?

**Käuzchen:** Nein, ich habe gar nichts gehört, ich habe in meinem Baumloch fest geschlafen und süß geträumt.

**Hoppsi:** Liebes Käuzchen, fliege bitte voraus und sage uns, wie weit der Weg zur Wiese noch ist. Meine Beinchen sind hundemüde von dieser langen Wanderschaft.

**E:** *Sofort flattert das Käuzchen davon und kommt schon nach kurzer Zeit zurück.*

**Käuzchen:** Folgt mir, ich zeige euch den schnellsten Weg. Schon bald seid ihr am Ziel.

**E:** *So führt das Käuzchen die Festgesellschaft auf die große Wiese. Dort sitzt der Mond in einem Lehnstuhl. Vor ihm steht ein Korb, gefüllt mit Mondkuchen bis zum Rand. Der Mond klatscht in die Hände, sein Gesicht strahlt vor Freude, als die Tiere sich nähern. Da dringt auf der anderen Seite der Wiese aus einem finsternen Gebüsch ein gefährliches Brummen und Schnauben hervor. Ein Baum stürzt um, man hört es krachen und brechen. Und schon stapft Zottelmax auf die Lichtung, der Riesenbär mit den Riesenzähnen und den Riesenklauen. Er schüttelt sein struppiges Fell und hebt den Kopf. Jetzt sieht er die Tiere, und seine Augen glänzen. Vor Angst erstarrt klammern sich alle aneinander.*

**Zottelmax:** Ihr kommt mir gerade alle Recht, ich habe einen Bärenhunger. Mit Rehgoulasch beginne ich, dann verspeise ich Mäusegrütze, Hasenbraten und Schlangenspudding.

Den schönen Rotrock werde ich erst morgen verzehren. Die anderen Tiere dürfen nach Hause laufen.

**E:** *Mit großen Polterschritten stolpert er nun über die Wiese.*

*Plötzlich schreit Hoppsi mit lauter Stimme:*

**Hoppsi:** **Gemeinsam sind wir stark. Auf ihn mit Gebrüll!**

**E:** *Da stürzt die ganze Horde der Tiere dem Ungeheuer mutig entgegen.*

*Verdutzt bleibt Zottelmax stehen.*

*Zuerst sticht ihn die Wespe tief in die Nase.*

*Die Mäuse beißen in sein Bein.*

*Der Rehbock stößt ihn mit seinem Geweih.*

*Die Schlange windet sich um seinen Hals.*

*Die spitzen Igelstachel piksen in die Riesenzenen.*

*Die Hasen treten ihn mit ihren Hinterläufen.*

*Das Käuzchen flattert fauchend um seinen Kopf.*

*Und der Fuchs umschleicht den Bären mit wütendem Knurren.*

*Zottelmax wehrt sich aus Leibeskräften, aber gegen so viele Tiere ist er machtlos. Er kann sich nicht befreien. Er jault und jammert und wimmert um Gnade.*

**Zottelmax:** Aua, Aua, habt Erbarmen! Aua, Aua, lasst mich frei! Nie wieder will ich euch ein Leid antun.

**E:** *Da lassen die Tier endlich von ihm ab, und Zottelmax trottet mit gesenktem Kopf beschämt davon. Alle schauen ihm nach, bis er im Dickicht verschwunden ist. Der Mond nickt mit dem Kopf.*

**Mond:** „Das habt ihr gut gemacht. Gemeinsam seid ihr stark. Jeder von euch hat sich gewehrt auf seine Art. Das wird für Zottelmax eine heilsame Lehre sein.“

**E:** *Die Tiere umringen den Mond. Fröhlich tanzen sie um ihn herum und singen für ihn das Geburtstagslied: (Melodie: Der Mond ist auf gegangen)*

**Heut wirst du 1000 Jahre,  
du hast schon graue Haare  
und Falten im Gesicht.  
Wir wollen dich nun loben,  
du stehst am Himmel oben  
und schenkst uns allen Licht.  
Du schüttelst Zauberbäume,  
dann fliegen süße Träume  
in jedes kleine Kinderherz.**

*Der Mond klatscht begeistert in die Hände.*

**Mond:** „Hohoho, so ein schönes Ständchen habe ich ja noch nie gehört. Habt Dank ihr Tiere aus den Sieben Bergen, und jetzt lasst euch meine Mondkuchen gut schmecken.“

**E:** *Die Tiere setzen sich dem Mond zu Füßen und schmatzen, schwätzen und lachen miteinander.*

*Nur Hoppsi entdeckt am Waldesrand den Zottelmax. Sehnsüchtig schaut er zu ihnen herüber. Sie nimmt einen dicken Mondkuchen aus dem Korb und schleicht sich davon. Mit klopfendem Herzen nähert sie sich dem Riesebär mit den Riesenzähnen und den Riesenklauen. Still legt sie den Mondkuchen vor seine Füße. „Für dich“, sagt sie leise und huscht schnell davon.*